



**NARGES MOHAMMADI**  
© AMNESTY INTERNATIONAL

# NARGES MOHAMMADI

## – IRAN

### MENSCHENRECHTSAKTIVISTIN ZU 6 JAHREN HAFT VERURTEILT

**Narges Mohammadi** ist Journalistin und war Geschäftsführerin und stellvertretende Leiterin des Zentrums für Menschenrechtsverteidiger (Center for Human Rights Defenders - CHRD) in Teheran. Das Zentrum wurde von der Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi zusammen mit bekannten Anwälten wie Abdolfattah Soltani, Mohammad Ali Dadkhah, Mohammad Seyfzadeh und Mohammad Sharif 2001 gegründet. Die Hauptaufgaben des CHRD sind, über Menschenrechtsverletzungen im Iran zu berichten, politischen Gefangenen eine unentgeltliche Verteidigung zu stellen und deren Familien zu unterstützen. Das Büro des CHRD wurde 2008 von den iranischen Behörden geschlossen, Mitglieder des Zentrums wurden schikaniert, eingeschüchert und einige verhaftet. Dennoch sind sie weiter für ihre Ziele tätig.

Narges Mohammadi war während der Zeit ihres Engagements beim CHRD auch Mitbegründerin der Initiative „Ende der Hinrichtung von Jugendlichen“ und des Nationalen Friedenskomitees und des Komitees für freie und faire Wahlen.

Narges Mohammadi ist geboren am 21. April 1972, verheiratet mit Taghi Ramani und Mutter von Zwillingen, Ali und Kiana, derzeit 5 Jahre alt. Ihr Ehemann (der selbst schon im Iran aus politischen Gründen inhaftiert war) ist vor kurzem ins Exil nach Frankreich gegangen, ihre Kinder leben bei ihrer Schwiegermutter.

Sie wurde am 10. Juni 2010 inhaftiert. In der Haft verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Am 1. Juli 2010 kam sie vorübergehend gegen Kautionsfreibrief frei und wurde am 3. Juli ins Krankenhaus eingeliefert. In einem Interview gab sie damals an, sie sei in Haftzeit 14-mal zusammengebrochen. Es sei eine Art Lähmung gewesen und sie habe die Kontrolle über die Bewegungen ihrer Hände und Füße verloren. Eine genaue Diagnose hätten die Ärzte noch nicht stellen können.

Am 22. April 2011 tauchten im Haus der Mutter der Anwältin in Zanjan im Nordwesten des Iran ein Mann und eine Frau auf, die möglicherweise Geheimdienstmitarbeiter waren. Sozusagen vor den Augen ihrer Kinder forderten sie Narges Mohammadi, die sich zu der Zeit dort aufhielt, zum Mitkommen auf. Auch auf Aufforderung wiesen sich die beiden Personen nicht aus. Zwei Tage später teilte Narges Mohammadi ihren Kindern und ihrer Schwiegermutter in einem kurzen Telefongespräch mit, sie befinde sich im Frauentrakt des Evin-Gefängnisses in Teheran, in der Abteilung 209 die unter der Kontrolle des Geheimdienstes steht.

## EINSATZ FÜR DEN EINZELNEN

Narges Mohammadi wurde im September 2011 vom Revolutionsgericht in Teheran zu 11 Jahren Haft verurteilt. Sie erhielt zweimal fünf Jahre wegen „Verabredung zu einer Straftat gegen die nationale Sicherheit“ und ein weiteres Jahr Haft wegen „Verbreitung von Propaganda gegen das System“. Am 4. März 2012 wurde der Rechtsbeistand von Narges M. darüber informiert, dass ein Berufungsgericht die Haftstrafe seiner Mandantin am 15. Januar auf sechs Jahre verkürzt habe. Der Anwalt hatte in der Berufung argumentiert, dass eine **zweifache** Verurteilung wegen **einer** Straftat nicht möglich sei.

Am 16. Mai 2012 wurde Narges Mohammadi vom Evin-Gefängnis in das Gefängnis von Zanjan im Nordwesten Irans verlegt. In einem offenen Brief vom 24. Juni an den Staatsanwalt von Teheran, Abbas Ja'fari Dowlatabadi, schrieb sie: „Am 16. Mai gegen 6 Uhr morgens weckten mich die Wärter, verbanden mir die Augen, legten mir Handschellen an und setzten mich in ein Auto. Mir war nicht bewusst, dass ich auf eine lange Reise gehen würde.“ Sie protestierte gegen ihre Verlegung mit den Worten: „Ich bin gegenwärtig mit fünfzig Mörderinnen, Todeskandidatinnen (wegen Drogenvergehen), Häftlingen wegen Moraldelikten und sogar Frauen mit psychischen Störungen inhaftiert. Seit ich diesen Trakt betreten habe, habe ich nichts als Sorge, Nervosität und Angst empfunden, was meine Krankheit jeden Moment verschlimmert hat. (...) Eine solche Behandlung verursacht wirklich meinen langsamen Tod.“ Sie bat den Staatsanwalt, sie sofort ins Evin-Gefängnis zurück zu verlegen, da dort ihre behandelnden Ärzte seien. Da auch ihre kleinen Kinder bei ihrer Schwiegermutter in Teheran wohnen, sei die Reise, um sie im Gefängnis zu besuchen, zu schwer für sie.

Narges Mohammadi leidet an einer chronischen Muskelerkrankung. Ihr Ehemann, Taghi Ramani, teilte Amnesty International mit, er sei überaus besorgt, da sich der schlechte Gesundheitszustand seiner Frau unter Stress verschlimmern könne. In einem Interview mit der „Internationalen Kampagne für Menschenrechte im Iran“ (ICHR) am 22. Juni 2012 sagte er, dass seine Frau am 13. Juni unter der Dusche zusammengebrochen sei. Eine Mitinhaftierte habe sie aufgerichtet, aber sie habe den ganzen Tag nicht mehr laufen können. Am 14. Juni 2012 wurde Narges Mohammadi zum Beheshti-Krankenhaus von Zanjan gefahren, dort aber zurückgewiesen und wieder ins Gefängnis gebracht. Laut Aussage ihres Ehemannes erhalte seine Frau nur „Pillen“. Während eines Gefängnisbesuches der Familie am 16. Juni sah er laut eigenem Bekunden, dass ihr Gesicht Prellungen von dem Sturz aufwies.

Taghi Ramani sagte auch, dass die Verlegung seiner Frau nach Zanjan nicht rechtmäßig sei, da ihr Wohnort und auch der Ort aller Verfahren Teheran sei und sie nicht zu einer Haft in interner Verbannung verurteilt sei.

Am 9. Juli wurde Narges Mohammadi in „ernstem Gesundheitszustand“ in das Valiasr-Krankenhaus von Zanjan eingewiesen. Nach Meinung von Amnesty International hat die Haft zur Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes beigetragen. Nach unbestätigten Berichten, veröffentlicht auf der Webseite „Meli Mazhabi“, soll Narges Mohammadi vor ihrer Einweisung ins Krankenhaus von Mithäftlingen geschlagen worden sein. Während ihrer Zeit im Krankenhaus wurde ihrer Familie nicht gestattet, sie zu besuchen. Am 22. Juli wurde sie wieder zurück ins Gefängnis gebracht, am 31. Juli aber erneut gegen Kautions für 10 Tage zur Behandlung entlassen.

Schon vor ihrer Inhaftierung war Narges Mohammadi von den Behörden schikaniert worden. Die Behörden hatten 2009 ihren Pass konfisziert, so dass sie seitdem das Land nicht mehr verlassen konnte. So konnte sie einer Einladung zu einer internationalen Konferenz der Nobelpreisgewinnerinnen in Guatemala im Mai 2009 nicht folgen. Sie sollte dort eine Rede zum Thema „Die Rolle der Frau und die Demokratie im Iran“ halten. So war sie auch gehindert, Ende Mai 2009 den ihr verliehenen internationalen Menschenrechtspreis der Alexander-Langer-Gesellschaft in Italien entgegenzunehmen. Stellvertretend für sie empfing Shirin Ebadi die Auszeichnung.

**AMNESTY INTERNATIONAL** - Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Gruppe 2413 - Iran-Koordinationsgruppe

Webseite: [www.amnesty-iran.de](http://www.amnesty-iran.de)

Fallbearbeitung und Gruppenkontakt: Peggy Kurpiers [kurpiers.amnesty@htp-tel.de](mailto:kurpiers.amnesty@htp-tel.de),  
Werner Kohlhauser [werner.kohlhauser@web.de](mailto:werner.kohlhauser@web.de)

SPENDENKONTO: 80 90 100 - Bank für Sozialwirtschaft - BLZ 370 205 00



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

### WEITERE INHAFTIERTE ODER VERFOLGTE MITGLIEDER DES ZENTRUMS FÜR MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER

In jüngster Zeit haben Schikanen und Strafen gegen Menschenrechtsverteidiger/innen im Iran erheblich zugenommen. Sie alle werden von Amnesty International als gewaltlose politische Gefangene angesehen.

**Nasrin Sotoudeh** verbüßt im Evin-Gefängnis in Teheran eine Gefängnisstrafe, die nach Berufung von ursprünglich elf Jahren auf sechs Jahre gemindert wurde. Die sechsjährige Haftzeit setzt sich zusammen aus der Verurteilung zu fünf Jahren Haft wegen „Handlungen gegen die nationale Sicherheit“, dazu gehört die Mitgliedschaft im Zentrum für Menschenrechtsverteidiger (CHRD), und zu einem Jahr wegen „Propaganda gegen das System“. Diese Anklagen beruhen auf ihrer Arbeit als Menschenrechtsanwältin. Nasrin Sotoudeh wurde vor ihrer Inhaftierung gewarnt, sie solle die Vertretung der Nobelpreisträgerin Shirin Ebadi aufgeben, oder sie müsse Vergeltungsmaßnahmen erwarten.

**Abdolfattah Soltani** wurde am 10. September 2011 festgenommen und wegen „Verbreitung von regimefeindlicher Propaganda“, „Gründung einer illegalen Oppositionspartei“ und „Versammlung und Verschwörung, um die nationale Sicherheit zu stören“ angeklagt. Ein weiterer Anklagepunkt war, dass er „einen illegalen Preis und illegale Ehrungen“ entgegen genommen hat. Dies bezieht sich auf den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis, der ihm 2009 verliehen wurde. Am 2. März 2012 wurde das erstinstanzliche Urteil des Teheraner Revolutionsgerichtes bekannt gegeben: 18 Jahre Haft, die er in einem Gefängnis in der entlegenen Stadt Borazjan verbüßen soll, etwa 1000 km von Teheran entfernt. Außerdem erhielt er für 20 Jahre Berufsverbot. Im Berufungsverfahren wurde am 11. Juni 2012 die Haftstrafe auf 13 Jahre reduziert, das anschließende Berufsverbot aufgehoben. Die weitere Haft muss er aber nach wie vor im Gefängnis von Borazjan absitzen.

**Mohammad Seyfzadeh** verbüßt eine zweijährige Haftstrafe wegen seiner Rolle bei der Gründung des CHRD. Er war zusammen mit Shirin Ebadi Mitbegründer des Zentrums. Ursprünglich war er zu neun Jahren Haft verurteilt worden, die Haft wurde aber als Ergebnis einer Berufung auf zwei Jahre herabgesetzt. Mohammad Seyfzadeh wurde außerdem die Ausübung seines Berufes für zehn Jahre verboten..

**Mohammad Ali Dadkhah**, ein weiteres Gründungsmitglied des Zentrums für Menschenrechtsverteidiger, wurde im Juli 2011 zu neun Jahren Haft verurteilt, weil er angeblich in den Versuch eines „sanften Umsturzes“ der Regierung verwickelt sei und „Propaganda gegen das System“ verbreitet habe. Ihm wurde auch für 10 Jahre seine Berufsausübung als Anwalt verboten. Am 28. April 2012 wurde das Urteil bestätigt. Es ist jederzeit möglich, dass er diese Haftstrafe antreten muss.

**Hadi Esmailzadeh** ist Anwalt und derzeitiges Vorstandsmitglied des CHRD. Er darf ebenfalls das Land nicht verlassen. Er wurde am 12. Juli 2011 wegen Verdachts der Konspiration und „Propaganda gegen das System“ verhört und angeklagt, aber anschließend gegen umgerechnet 20.000 US-Dollar Kaution freigelassen.

**Abdolreza** Tajik, Journalist und Mitglied des CHRD, wurde am 12. Juni 2010 festgenommen und angeklagt, jedoch am 22. Dezember 2010 gegen Kaution freigelassen. Er wurde am 17. März 2011 zu sechs Jahren Haft wegen „Mitgliedschaft in einer illegalen Gruppe (CHRD)“ und „Propaganda gegen das System“ verurteilt. Am 20. Oktober 2011 hat das Berufungsgericht das Urteil bestätigt. Bis jetzt gibt es keine Nachrichten darüber, ob Herr Tajik seine Haftstrafe antreten musste.

**AMNESTY INTERNATIONAL** - Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Gruppe 2413 - Iran-Koordinationsgruppe

Webseite: [www.amnesty-iran.de](http://www.amnesty-iran.de)

Fallbearbeitung und Gruppenkontakt: Peggy Kurpiers [kurpiers.amnesty@htp-tel.de](mailto:kurpiers.amnesty@htp-tel.de),  
Werner Kohlhauer [werner.kohlhauer@web.de](mailto:werner.kohlhauer@web.de)

SPENDENKONTO: 80 90 100 - Bank für Sozialwirtschaft - BLZ 370 205 00



## EINSATZ FÜR DEN EINZELNEN

Auch die Familie von **Shirin Ebadi** ist immer wieder Belästigungen und Einschüchterungen ausgesetzt, um sie unter Druck zu setzen, damit sie aufhört, die Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsverletzungen im Iran zu lenken. Sie selbst erhält immer wieder Todesdrohungen und ist Verleumdungen ausgesetzt. Sie lebt seit 2009 im Ausland.

(Stand: August 2012)

**AMNESTY INTERNATIONAL** - Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Gruppe 2413 - Iran-Koordinationsgruppe  
Webseite: [www.amnesty-iran.de](http://www.amnesty-iran.de)  
Fallbearbeitung und Gruppenkontakt: Peggy Kurpiers [kurpiers.amnesty@htp-tel.de](mailto:kurpiers.amnesty@htp-tel.de),  
Werner Kohlhauer [werner.kohlhauer@web.de](mailto:werner.kohlhauer@web.de)  
SPENDENKONTO: 80 90 100 - Bank für Sozialwirtschaft - BLZ 370 205 00

